

Hintergrundinformationen

zur Bodenarbeit
«Tomaten-Teppich»

im Rahmen des Projektes

tomARTen
tomARTen
tomARTen

von
Max Bottini, Uesslingen
in Zusammenarbeit mit dem
Naturmuseum Thurgau

anlässlich des
200. Geburtstages von Charles Darwin, des
150. Geburtstages seiner Evolutionstheorie
und des
150. Geburtstages des Naturmuseums Thurgau
2009

Kunstprojekt «tomARTen» 2009 in Frauenfeld

2009 gedenkt man des 200. Geburtstages von Charles Darwin. 150 Jahre ist dessen Evolutionstheorie alt. Den 150. Geburtstag feiert auch das Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld, das den Thurgauer Künstler Max Bottini aus diesem Anlass eingeladen hat, sich mit seinen Mitteln auf das Thema biologische Vielfalt einzulassen.

Allein in Europa gibt es rund 3'000 verschiedene Tomatensorten. Allenfalls vielleicht noch fünf davon hat der Konsument in den Supermarktregalen zur Auswahl. Ist die Tomate von ihrer faszinierenden Artenvielfalt herunter gekommen zu einem nur noch auf Massenproduktion basierenden Artikel? Der Thurgauer Künstler Max Bottini (Uesslingen) nimmt den 150. Geburtstag der Darwinschen Evolutionstheorie, die im selben Jahr entstanden ist wie das Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld, zum Anlass, um mit seinen speziellen künstlerischen Mitteln zu erreichen, dass anhand der Tomate das darwinistische Prinzip der biologischen (Arten)Vielfalt erlebbar wird.

Lebensmittel und Begegnung

Max Bottini hat sich seit Jahren als Künstler einen Namen gemacht, bei dem sich fast alles um Lebensmittel, ihre Verarbeitung und ihren Verzehr dreht. Bekannt wurde Bottini, der Thurgauer Kulturpreisträger ist, hierbei auch durch spezielle Kunstaktionen. Bottinis Ansatz, über Essen und Nahrung nachzudenken, geht weit über blosser künstlerische oder installative Darstellungsformen hinaus. Bottini bindet immer auch die Menschen in seine Aktionen ein, so dass viele seiner Ideen zu Manifestationen von Begegnung werden. Der grenzüberschreitende Tisch zwischen Kreuzlingen und Konstanz („grenzenlosfeiern“ 2003) war hierbei eines der eindrucklichsten Beispiele.

Wenn jetzt das Naturmuseum Thurgau gerade mit diesem Künstler zusammenarbeitet, um Charles Darwins Theorie anhand der Vielfalt von Tomaten ins Licht zu rücken, dann darf man nicht nur unterschiedliche Interventionen und Kunstideen zu diesem Nachtschattengewächs erwarten, sondern auch eine fantasievolle Einbindung der „Konsumenten“. Mehrdeutig ist bereits der Name des Kunstprojekts: «tomARTen» assoziiert die Pflanze selbst, ihren Arten- bzw. Sortenreichtum und die Darstellung dieser Vielfalt durch Art, also Kunst.

3/7

Im Zentrum des Projektes stehen die 240 Tomaten-Adoptiveltern, die seit Ende Mai über 500, von Max Bottini und dem Naturmuseum gesammelte Tomatensorten grossziehen, um diese am Sonntag, den 16. August an einer grossen öffentlichen Degustation («prêt-a-manger!») zu präsentieren.

Auf rein künstlerisch darstellender Ebene bleibt Max Bottini mit der Rauminstallation im Naturmuseum, die er «Darwin trifft Warhol» nennt, eine pyramidenförmig angelegte Konservenskulptur, die Andy Warhols berühmte Dose „Campell's tomato soup“ aufnimmt.

Die klang- und fantasievolle Namen von Tomatensorten wie Bloody Butcher, Rio Grande oder Principe Borghese machen akustisch auf sich aufmerksam: Sie sind im «Tomaten-Rap» – produziert vom Frauenfelder Theaterschaffenden Markus Keller-Rottmeier – einer Klanginstallation zu hören, die auf der Webseite www.tomarten.ch zu finden ist.

Der «Tomaten-Teppich»

Der «Tomaten-Teppich» schliesslich will die Namen der Sorten auch übers Auge schmackhaft machen. Am traditionellen Marktstandort der Kantonshauptstadt hat Max Bottini die Namen von 210 Tomatensorten in roter Farbe aufgebracht. Die zumeist ungewöhnlichen Wortschöpfungen, zusammen getragen querbeet durch Kontinente und Sprachen, visualisieren die Vielfalt an Tomatensorten und damit den Begriff der biologischen Vielfalt. Dieser Begriff ist zentral für Darwins Schaffen und seine Evolutionstheorie, wie auch für die Arbeit des Naturmuseums Thurgau, das seit 150 Jahren die biologische Vielfalt des Kantons dokumentiert. Aus grosser Distanz, d.h. mit flachem Blickwinkel, wird der Mittelstreifen der Promenade zuerst als ein Netzwerk filigraner, rotfarbener Linie wahrgenommen. Erst beim Näherkommen eröffnet sich dem Betrachter dessen Bedeutung und die Namen werden lesbar. Allerdings lassen die Wortschöpfungen kaum auf Namen von Tomatensorten schliessen. Das visuell subtile Signal irritiert, schürt die Neugier und ist zugleich Werbemittel für die grosse Tomaten-Degustation «prêt-à-manger!» am Sonntag, den 16. August, dem eigentlichen Höhepunkt und zugleich Abschluss des Projektes.

Der 103 Meter lange und 2 Meter breite «Tomaten-Teppich» wird am 17. Juli – dem 150. Geburtstag des Naturmuseums – offiziell der Stadt Frauenfeld übergeben, die dafür einen grosszügigen Beitrag gesprochen hat.

4/7

Ausblick

Projekthöhepunkt und gleichzeitig auch Abschluss ist die die Degustation **«prêt-à-manger!»** am 16. August von 10 bis 14 Uhr. An einem grossen Markt dürfen an Ständen auf der Frau- enfelder Promenade die verschiedenen, aus der „Adoptiveltern“-Aktion gereiften Tomaten- sorten präsentiert und gekostet werden! Ein wichtiger Aspekt ist an diesem Tag auch der Austausch der „Adoptiveltern“ über ihre «tomARTen»-Erfahrungen untereinander und mit dem interessierten Publikum. Man wird vielfältig über eine Pflanze reden, die im 16. Jahr- hundert aus Südamerika nach Europa kam. Man wird Rezepte und Ideen austauschen. Markt und Marktbesucher werden zur sozialen Skulptur, ein typischer Ansatz in der Kunst Max Bottinis.

Der einmalige Anlass, wie auch die verschiedenen anderen Projektteile, werden fotogra- phisch festgehalten in einer Projektdokumentation, die im Herbst erscheinen wird.

Unkonventionell, vielfältig, humorvoll, hintergründig und vor allem aber unter Einbindung der Bevölkerung wird mit „tomARTen« der Begriff der biologischen Vielfalt sinnlich erlebbar ge- macht. Die einzelnen Projektkomponenten ergeben eine quasi choreografisch gestaltete Ab- folge über das Thema. Max Bottini schlägt mit seiner Aktion „tomARTen« gleich drei Fliegen mit einer Klappe: Er rückt drei Geburtstage in den Vordergrund, den Darwins und seiner Evolutionstheorie, den zeitgleichen des Naturmuseums Thurgau, und er macht „Appetit“, sich der Vielfalt einer Pflanze bewusst zu werden, schafft einen farbigen Ansatz wieder ein- mal darüber nachzudenken, was es jenseits von Supermarkt-Massenartikeln in der Natur selbst an geschmacklichem und Formenreichtum gibt, aber auch, wie gefährdet dieser ist.

Wichtigste Plattform – die Homepage www.tomarten.ch

Die **Homepage www.tomarten.ch** dient als Austausch- und Informationsplattform für das ganze Projekt, informiert über das vielfältige Rahmenprogramm des Naturmuseums und enthält viel Wissenswertes und Nützliches über Tomaten.

5/7

Wichtige Links: www.tomarten.ch; www.naturmuseum.tg.ch; www.maxbottini.ch

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte direkt an:

Max Bottini

Oberdorfstrasse 8

8524 Uesslingen Tel.: +41 (0) 52 724 12 48

E-Mail: max.bottini@bluewin.ch

Dr. Hannes Geisser

Museumsdirektor Naturmuseum Thurgau

Freie Strasse 26

8510 Frauenfeld

Tel.: +41 (0) 52 724 23 70

E-Mail: hannes.geisser@tg.ch

6/7

Projektpartner

Das Naturmuseum Thurgau und Max Bottini danken folgenden Institutionen und Personen für ihr grosszügiges finanzielles Engagement, ihre ideelle Unterstützung oder ihre aktive Mitarbeit bei der Realisierung des Projektes „tomARTen«:

Stiftungen / Sponsoren

Lotteriefonds des Kantons Thurgau
Stadt Frauenfeld
Pro Specie Rara
TGG Hafen Senn Stieger, St Gallen
Capa Nägeli GmbH, Frauenfeld
Ueli Müller AG Malergeschäft, Frauenfeld
Murghof Frauenfeld, Frauenfeld
Werkhof Stadt Frauenfeld

Partizipierende Gärtnereien

Arbeitsheim für Behinderte Amriswil
Bildungsstädte Sommeri
Stiftung Kartause Ittingen
Stiftung Suchthilfe St. Gallen
Massnahmenzentrum für junge Erwachsene Kalchrain
Himmelgrün GmbH, Neftenbach
Angie und August Läubli / Biogärtnerei, Ermatingen

Saatgutlieferanten

Sativa Rheinau (ZH)
Zollinger Samen, Les Evouettes (VS)
tom:andi, Andreas Sprecher, Breitenstein (SO)
Irna Zacharias, Maxhütte-Haishof (D)
Vera Fischer-Mitova, (CH/Bulgarien)
Nadeschda Angelova, (Bulgarien)
Renate Vernon, (Grossbritannien)

7/7

FotografInnen

Beatice Rümmele

Rebekka Herzog

Daniel Steiner

HelferInnen Bodenarbeit «Tomaten-Teppich»

Katharina Portmann

Rico Franke

Stefan Rutishauser

Anna und Rémy Landert

Markus Rindlisbacher

Hans Bühler

Ingrid Blank

Franz Lampart

Karin Oberholzer